

UFO

UMWELT braucht ein FORUM

EINE INFORMATION DER UNABHÄNGIGEN BÜRGERLISTE
UMWELTFORUM WIENER NEUDORF

www.ufo-neudorf.at

Zeitung 131 Jänner 2015

ENVIRONMENT requires a FORUM

Dear residents of Wiener Neudorf

Select air quality and reduce noise pollution

Sunday, 25th January 2015

Liste 3: ☒ UFO

UMWELTFORUM WIENER NEUDORF • www.ufo-neudorf.at

Našoj životnoj sredini treba platforma

Poštovani građani Wiener Neudorfa!

čistiji vazduh i više mira možete dati svoj glas!

Nedelja, 25 januar 2015

Liste 3: ☒ UFO

UMWELTFORUM WIENER NEUDORF • www.ufo-neudorf.at

UMWELT

braucht ein

FORUM

Tempo

80

sofort!

Gesündere

Luft

und

mehr

Ruhe

sind

wählbar!

25.1.

**Für mehr
Lebensqualität:**

Dr. Elisabeth Kleissner

环境需要一个论坛

尊敬的Wiener Neudorf居民

您可以通过选举来提高空气质量及降低噪音污染

2015年1月25日，星期日

Liste 3: ☒ UFO

UMWELTFORUM WIENER NEUDORF • www.ufo-neudorf.at

Çevrenin bir Forumu ihtiyacı var

Saygı değer Wiener Neudorflular !

Sağlıklı bir Hava , ve sakin bir Yaşam seçebilir !

25 Ocak 2015 Pazar günü

Liste 3: ☒ UFO

UMWELTFORUM WIENER NEUDORF • www.ufo-neudorf.at

Kleissner handelt ...

... während andere ...

... Anträge in der Schublade liegen lassen

... sich fragen, wer sie eigentlich sind

... sich gegenseitig als Affen abbilden



19.12.2014 im Sekretariat des Verkehrsministers

Tempo 80

Dr. Kleissner hat einen Antrag auf Tempo 80 an den Verkehrsminister übergeben.

Auszug aus dem 8-seitigen, rechtlich fundierten Antrag:

Betrifft: Südautobahn A2 ... Verordnung gemäß § 43 ... Höhe Wiener Neudorf ... „Tempo 80“

Sehr geehrter Herr Bundesminister Stöger,

die Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“, vertreten durch Dr. Elisabeth Kleissner und DI Otto Kleissner ... fordert Tempo 80 ... **ANTRAG**, ... aufgrund des § 43 ... , dass zur Fernhaltung von Lärm und Schadstoffen von den Anrainern ... A2 auf Höhe Wiener Neudorf ... die erlaubte Höchstgeschwindigkeit ... auf 80 km/h beschränkt wird ... und führen diesen begründend aus:

...die Grenzwerte für **Lärm massiv überschritten** ... 149.000 Kfz pro Tag ... der am stärksten befahrene Autobahnabschnitt Österreichs mit ... 130 km/h ... hohe Lärmpegel stellt eine unzumutbare Belastung dar ... Gefährdung der Gesundheit der Anrainer ... Der Zeitverlust ... lediglich 26 Sekunden ... sind die betroffenen Anrainer in Wiener Neudorf erheblichen Schadstoffimmissionen ausgesetzt... fördern **verkehrsbedingte Schadstoffe** bei Kindern die Entwicklung von Asthma ...Atemwegsbeschwerden ... Herzkreislauferkrankungen ... Belastungen sind **in Wiener Neudorf überdurchschnittlich hoch** ... 80 km/h auf dem gegenständlichen Streckenabschnitt ... eine Reduktion ... der Schadstoffbelastung um bis zu 80% bewirken ... Die Widmung und Bebauung mit den ersten Wohnhäusern erfolgte vor dem Bau der Südautobahn ... **Gleichheitsgrundsatz** ... 1995 ... § 43 zur Fernhaltung von Lärm von den Anrainern der ... A 21 ... Höchstgeschwindigkeit ... zwischen ... Brunn und Gießhübl ... auf 80 km/h beschränkt ... in Wiener Neudorf bei nahezu doppeltem Verkehrsaufkommen ... 18 Kilometer lange Strecke ... um nur etwa 1,5 Kilometer verlängert ...

Mit freundlichen Grüßen ...

Dr. Elisabeth Kleissner

Danke an die Rechtsanwälte für das ehrenamtliche Engagement für Tempo 80!

Statuten des Vereins

„Umweltforum Wiener Neudorf“

Kurzbezeichnung UFO

§ 2 Zweck: Der gemeinnützige Verein, dessen Zweck nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt ausschließlich und unmittelbar die Verbesserung der Umweltsituation und **der Lebensqualität**, die Verhinderung von weiteren Umweltschäden und die Einbindung der Bevölkerung in politische Entscheidungen. Der Verein ist überparteilich und stellt Kandidaten für politische Wahlen und unterstützt ihre Arbeit. **Der Vereinszweck stellt die Basis für die politischen Entscheidungen der Mandatäre dar.**

Unser Programm zur Verbesserung der Lebensqualität

- Tempo 80 auf der A2 Höhe Wiener Neudorf
- Gratisfahrt Badner Bahn bis Wiener Stadtgrenze
- Radwegnetz inklusive Radweg zur SCS
- Lärmschutzmaßnahmen
- Rückbau B17 - Verkehrsberuhigung im Zentrum
- Untertunnelung B17
- Ortsbildgestaltung
- Startwohnungen schaffen
- Finanzielle Mittel auch für Verbesserungen der Lebensqualität

Offenlegung

Das Umweltforum finanziert sich ausschließlich aus den Beiträgen der Gemeinderäte.

Zu unserem Erstaunen besuchen unsere Homepage nicht nur Österreicher, sondern auch Menschen aus Albanien, Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Ecuador, Hongkong, Indien, Indonesien, Italien, Kanada, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Norwegen, Portugal, Russland, Schweiz, Spanien, Tschechien, Ungarn und USA. Das überrascht und freut uns.

KOMMENTAR

VON ELISABETH KLEISSNER

Das Umweltforum wurde 1989 von Bürgern gegründet, die die Notwendigkeit der Verbesserung der Lebensqualität erkannt haben. Mein Dank für ihr Engagement gilt ihnen ebenso wie meinen Vorgängern Herbert Janschka und Niki Patoschka. Der Vereinszweck ist leider auch mehr als 25 Jahre nach der Gründung aktueller denn je.

Die Lebensqualität in Wiener Neudorf ist, gemessen am Wohlstand und an der Infrastruktur, enorm hoch. Bezogen auf die Umweltbedingungen nimmt sie sich leider recht bescheiden aus. Lärm und Abgase durch den Verkehr belasten die Gesundheit von Mensch und Tier. Die Schadstoffe verteilen sich bis zu 12 Kilometer und bis in eine Höhe von 300 Meter.

Der Arzt Robert Koch warnte vor rund hundert Jahren: „Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen wie Cholera oder Pest.“ Diese prophetische Aussage ist in Wiener Neudorf Wirklichkeit geworden.

Feinstaub sieht man nicht, aber wir alle, die in Wiener Neudorf leben, atmen ihn ein. Feinstaub ist extrem gesundheitschädlich. Man müsste schon wegziehen, um ihm zu entkommen.

Mein Team und ich nehmen diesen skandalösen Zustand nicht einfach hin, sondern wir kämpfen für gesündere Luft und mehr Ruhe in Wiener Neudorf.

elisabeth.kleissner@gmx.at

Die Spitzenkandidatin

vom Umweltforum nominiert, weil...

Elisabeth ist ...

- ... unwahrscheinlich sach- und zielorientiert.
- ... eine intelligente Frau.
- ... eine Kämpfernatur und lässt sich auch von (scheinbaren) Misserfolgen nicht beirren.
- ... seit 10 Jahren im Gemeinderat und kümmert sich wie kein/e anderer/andere um die Umwelt.
- ... das UFO-Gesicht mit dem grünen Herzen.
- ... eine umsichtige, zielstrebige Frau.

Elisabeth hat...

- ... Leadership, Rückgrat und steht zu ihren Entscheidungen.
- ... einen scharfen Verstand u n d Gefühl und kann beides entsprechend der Situation kombinieren.
- ... uns wachgerüttelt und gibt mit ihren neuen Wegen und Ideen Hoffnung.
- ... bewiesen, dass sie sich nicht abwimmeln lässt und an der Sache dran bleibt.
- ... es sich durch konsequente Arbeit verdient, Spitzenkandidatin zu sein.
- ... rechtzeitig - im Oktober 2014 - erkannt, dass man sich noch so abmühen kann, wenn die Erfolge nicht parallel mit Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich begleitet werden.

Elisabeth...

- ... denkt umfassender als ein Mann und die Zeit ist reif für eine Frau an der Spitze.
- ... geht für ihre Überzeugung auch einen langen, steinigen Weg.
- ... bewahrt in kritischen Situationen einen kühlen Kopf.
- ... kann gut zuhören.
- ... sorgt für neuen Schwung.
- ... weist auf Missstände hin und nennt Ungerechtigkeiten beim Namen.

Das Hauptthema - Verkehr - ist bei **Elisabeth** in der richtigen Hand.

Wiener Neudorf kann sich glücklich schätzen, dass sich **Elisabeth** mit aller Kraft für den Ort einsetzt ...

- ... weil **Elisabeth** die Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ ganz spontan gegründet hat.
- ... wegen ihres Engagements für die Umwelt, gegen Lärm- und Feinstaub und für die Wiener Neudorfer Bevölkerung.

Zum ersten Mal tritt eine **Frau** als **Spitzenkandidatin** für das Umweltforum an.



+++ Rückblick +++ Gemeinderatswahl +++ 2005 +++

Mit ihrer Kandidatur erhält der erste Teil des Namens „Umweltforum“ eine gewaltige Stärkung. Elisabeth Kleissner wird dafür sorgen, dass die Behandlung der Themen Boden, Wasser, Luft, Lärm und Schadstoffe zu den allerwichtigsten werden. Sie hat als ausgebildete Geologin und Mutter von vier Kindern sowohl den fachlichen als auch den emotionalen Zugang dazu.

Unser Programm im Detail

Gratisfahrt - Badner Bahn bis zur Stadtgrenze für Wiener NeudorferInnen

Einen Teil des Verkehrsproblems auf unseren Straßen im Ort verursachen wir selbst. Viele fahren mit dem Auto bis Siebenhirten, um von dort mit der U-Bahn weiterzufahren.

Die Gratisfahrt mit der Badner Bahn bis zur Wiener Stadtgrenze wäre ein wesentlicher Beitrag, Autoverkehr zu sparen. Wir wollen sie.

Tempo 80 auf der A2 - um Lärm und Abgase zu reduzieren

Wir brauchen Tempo 80 auf der Südautobahn auf Höhe Wiener Neudorf, um der Gesundheitsgefährdung durch Abgase, Feinstaub und Lärm vorzubeugen. Tempo 80 halbiert den Lärm.

Vom Lärm der Südautobahn sind nicht alle Wiener NeudorferInnen betroffen, vom Feinstaub leider schon. In den Jahren 2009 (49 Tage) und 2010 (63 Tage) waren wir extrem durch Feinstaub belastet. Die Grenzwerte dürfen an höchstens 25 Tagen im Jahr überschritten werden.

In den letzten Wintern gab es relativ wenig Tage mit Windstille und Nebel. Dadurch war die Feinstaubbelastung zum Glück geringer. Es kann sich aber jederzeit eine Inversionswetterlage bilden und die Feinstaubkonzentration schnell wieder in die Höhe.

Es hilft uns nichts, wenn wir im Nachhinein erfahren, wie oft die Grenzwerte überschritten wurden. Tempo 80 dient also unserer Gesundheitsvorsorge.

Lärmschutzmaßnahmen

Die beiden Autobahnbrücken (Eumigweg und Hauptstraße) verstärken den Lärm der Autobahn. Für diese müssen lärmdämmende Maßnahmen getroffen werden.

Seit dem Umbau der Anschlussstelle Wiener Neudorf hat sich der Lärm noch einmal verstärkt. Gemeinsam mit der ASFINAG muss dieses Problem gelöst werden.

Die meisten Lärmschutzwände entlang der Autobahn sind völlig veraltet. Aufgrund von Gutachten wissen wir, dass diese den Lärm bei bestimmten Wetterlagen sogar verstärken.

Die müssen erneuert werden. Wir brauchen eine Gemeindeführung, die sich **wirklich** dafür einsetzt.

Wir fordern regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen auf den Straßen von Wiener Neudorf, im Besonderen entlang der B11.

Ausbau des Radwegnetzes inklusive Radweg zur SCS

Jede zweite Autofahrt ist kürzer als 4 Kilometer. Ein Fünftel aller Wege, die mit dem Auto zurückgelegt werden, liegen unter 2,5 km. Etwa jede zehnte Strecke ist sogar kürzer als 1 km! Auf diesen Distanzen ist das Fahrrad oft schneller als das Auto. (Quelle: VCÖ)

Aus Gesprächen wissen wir, dass manche gern mit dem Fahrrad fahren würden, sich aber nicht trauen, weil es ihnen wegen des starken Verkehrs zu gefährlich ist. Darum fahren sie auch kurze Strecken mit dem Auto. Diesen Teufelskreis müssen wir unterbrechen und das gelingt nur mit einem sicheren Radwegnetz.

In den Nachbargemeinden wurden in den letzten Jahren fleißig Radwege gebaut, in Wiener Neudorf in den letzten 10 Jahren kein einziger Meter.

B17 - sofortiger Rückbau zur Verkehrsberuhigung im Zentrum und Untertunnelung

Am Marterl neben der Apotheke ist eine Tafel angebracht, auf der steht: 1984 aus verkehrstechnischen Gründen versetzt. Eine derartige Monstere Kreuzung mitten im Ortskern ist wohl einmalig in Österreich. Solche Sünden der Vergangenheit müssen behoben werden. Es ist menschenunwürdig, dass man sofort am Beginn der Grünphase loslaufen muss, um die andere Straßenseite noch bei Grün zu erreichen. Aber eine Fußgängerbrücke über die Triesterstraße - also vom Fußgänger zu verlangen, er soll einen Umweg gehen, damit die Autos ungehindert durch unseren Ort rasen können - finden wir zynisch.

Die Triesterstraße gehört sofort zurückgebaut und die Ampeln so geschaltet, dass der Verkehr außerhalb des Ortes gestaut wird! Durch den Rückbau gewinnt man Platz für einen Radweg und eine Allee. Wenn die Durchfahrt durch Wiener Neudorf mit einem Zeitverlust verbunden ist, wird so mancher die schnellere Badner Bahn vorziehen.

Die nächste Stufe muss eine Untertunnelung sein.

Ein Vertreter der ASFINAG, der für den Bau des S1 Tunnels bei Rannersdorf verantwortlich war, hat uns Gemeinderäte des Umweltforums bezüglich des Tunnels B17 beraten. Daher wissen wir, dass wir uns den Tunnel leisten können. Die Kosten entsprechen in etwa denen des Freizeitzentrums, das die Gemeinde auch aus Eigenmitteln finanziert hat. Die rote Schuldenpolitik der letzten zehn Jahre verzögert den Tunnelbau zwar, aber mit gutem Willen und Sparsamkeit ist er machbar.

Zeitgemäße Gestaltung des Ortsbildes

Es gibt sehr schöne Gebiete in Wiener Neudorf. Die Triesterstraße gehört nicht dazu, die ist alles andere als eine Visitenkarte für Wiener Neudorf. Das gehört sofort geändert und nicht wieder zig Jahre geplant und geplant und geplant. Mit dem Rückbau der B17 kann gleichzeitig das Ortsbild erheblich verbessert werden.

Dringender Handlungsbedarf besteht auch bei der Hauptstraße.

Startwohnungen schaffen

Wir fordern zeitlich befristete Gemeindewohnungen für junge Wiener NeudorferInnen. Wir wollen, dass die Jugend im Ort bleibt. Aber dazu braucht es Wohnungen, die sich junge Menschen wirklich leisten können. Befristete Gemeindewohnungen sollten längst Standard sein. Wiener Neudorf hat sehr viele Gemeindewohnungen, aber keine Startwohnungen.

Finanzielle Mittel auch für Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität

In den letzten 10 Jahren ...

... blieb das Ortsbild der Triesterstraße und der Hauptstraße unverändert!

... wurde kein Meter Radweg gebaut!

... wurde kein Cent für neue Lärmschutzmaßnahmen ausgegeben!

In Radwege, Ortsbildgestaltung und Lärmschutz muss in Zukunft investiert werden!

Mag.Dr. Elisabeth Kleissner, 1964, Geologin



Ich habe die Verantwortung für die politische Tätigkeit des Umweltforums übernommen, weil ich dadurch beitragen kann, die Umweltsituation und die Lebensqualität in Wiener Neudorf zu verbessern.

Menschen sollen sich in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen. Ich arbeite gerne politisch, will aber ausschließlich den Menschen und meinem Gewissen verpflichtet sein. Beim Umweltforum ist das möglich, in einer Partei nicht.

Ich besuchte die Höhere Bundeslehranstalt für Wirtschaftliche Berufe in St. Pölten. Danach studierte ich Geomorphologie an der Universität Wien. Meine Doktorarbeit schrieb ich über die Eiszeiten. Meine Studienschwerpunkte waren Humanökologie, Hydrogeologie und Naturkatastrophen mit ihren Auswirkungen.

Ich bin seit 30 Jahren mit einem sehr netten Mann verheiratet.
Wir haben vier liebe Kinder und ein allerliebstes Enkelkind.



Ich mag: sympathische Menschen und Schokolade.

Ich mag nicht: Grantscherben und Menschen ohne Handschlagqualität.

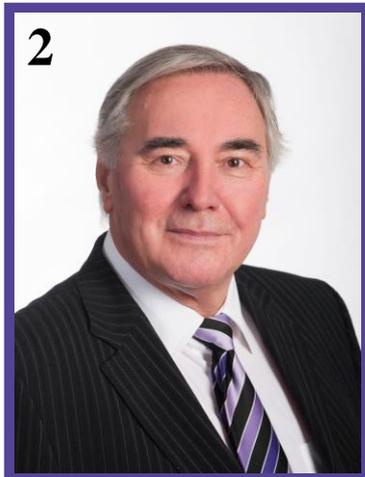
Am liebsten: erweitere ich mein Wissen über Heilkräuter und folge den Spuren der weisen Frauen. Lesen gehört für mich wie Atmen zum Leben.

Bücher, die ich empfehle: Wasser - die gesunde Lösung: F. Batmanghelidj
... trotzdem Ja zum Leben sagen: Viktor E. Frankl

Mein Lieblingslied ist: „Everything I want to do“ von Albert Hammond

Ich würde mich nie trauen: Über das Budget von Wiener Neudorf abzustimmen, ohne es im Detail zu kennen!

Nikolaus Patoschka, 1949, Versicherungsmakler



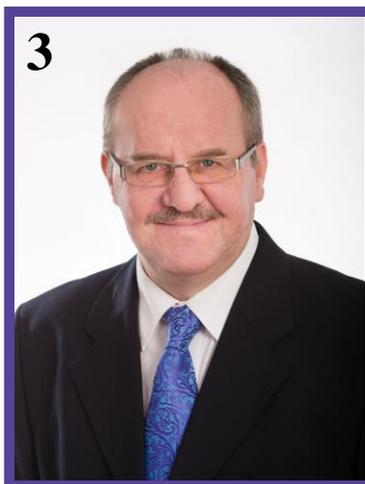
Ich wurde humanistisch erzogen. Achtung für die Mitmenschen und gelebte Zusammenarbeit sind mir wichtig.

Gerade das Umweltforum nimmt sich der Probleme der Wiener Neudorfer Bevölkerung an und ist eine unabhängige Bürgerliste.

Lieber Niki!
Herzliche Gratulation zu 30 Jahren Gemeinderat! Deine Erfahrung ist für das Umweltforum und Wiener Neudorf sehr wertvoll. Danke, dass Du aktiv bleibst. Elisabeth und das UFO-Team

Matura im Gymnasium Horn. Verheiratet, 2 Kinder, 3 Enkelkinder. Seit 40 Jahren in Wiener Neudorf. Hobbys: Tennis und Stockschießen

Ing. Wolfgang Lintner, 1957, Verkaufsmanager



"Ich bin ein Wiener Neudorfer", bin natur- und heimatverbunden, habe langjährige Erfahrung als Gemeinderat und will etwas verändern.

Ich kandidiere für das Umweltforum, weil das Ufo eine Bürgervereinigung ist, die sich ganz auf Wiener Neudorf konzentriert, und weil das Forum auch Personen für die Umsetzung braucht. Ich will meinem Enkel Philip ein lebenswertes Wiener Neudorf hinterlassen/übergeben.

Geboren 1957 in Wiener Neudorf. Ich absolvierte die HTL in Mödling (Feinwerktechnik). Verheiratet mit Gabi seit 1979, Tochter Melanie und Enkel Philip, ich liebe alte Briefe (ab 15. Jhdt.) und bin an Umweltfragen sehr interessiert.

Ing. Karl Köckeis, 1984, Produktionsleiter bei Magna



Ich bin mit der Ufo-Idee aufgewachsen. Meine Mutter und mein Großvater waren schon im Gemeinderat tätig und haben für uns Kinder schon in den Anfängen des Ufos für eine bessere Lebensqualität gekämpft! Dadurch bin ich schon früh mit der Ortspolitik in Berührung gekommen. Das große Interesse an der Politik war somit schon früh geweckt, aber ich war immer ein Feind von Parteizwängen. Somit fiel es mir umso leichter, beim Umweltforum Fuß zu fassen, da hier jeder seine Meinung vertreten kann. Ich freue mich, weiterhin für meine neugeborene Tochter und ihre zukünftigen Kinder Wiener Neudorf noch lebenswerter zu machen. Seit 29 Jahren wohne ich in Wiener Neudorf und möchte mit meiner Familie hier bleiben! In Partnerschaft lebend, 1 Tochter

mit 6 Monaten, HTL Matura für Maschinen- und Anlagentechnik

Hobbys: Fußball (selbst spielen und meine Trainertätigkeit), Schifahren, Stockschießen, Politik

Versicherungskaufmann, 1953, **Gerhard Miko**

Ich bin seit 30 Jahren Versicherungskaufmann, davor war ich im Verlag der österreichischen Sparkassenorganisation als "Produkt Manager" tätig. Ich kenne die Sorgen der Leute und die Zeit ist reif, nicht nur *mehr* für die Umwelt zu tun, sondern dies auch den Menschen und der "hohen Politik" zu kommunizieren. Seit 7 Jahren bin ich auch - ehrenamtlich - für die Bürgerplattform www.seniors4success.at tätig. 2015 gehe ich in Pension und habe dann genug Zeit, um mich um Wichtiges als Gemeinderat zu kümmern. Die Tatsache, dass wir Dr. Elisabeth KLEISSNER aufgrund ihres Einsatzes - österreichweit einzigartig - eine HANDY-MASTEN-Entfernung verdanken, wurde in der Vergangenheit PR-mäßig nicht genügend kommuniziert. Ich bin ledig, mein Sohn Sebastian macht nun - nach der WU Wien - "meinen Master" - in den skandinavischen Ländern. Meine Hobbys sind Lesen, Wirtschaft, Finanz- und Versicherungswirtschaft und gehe regelmäßig Schwimmen.



Informatiker, 1964, **Dipl.Ing. Otto Kleissner**

Mir ist die Verbesserung der Lebensqualität und ein schonungsvoller, respektvoller Umgang mit der Umwelt ein persönliches Anliegen. Ich bin unabhängig und nur meinem Gewissen verpflichtet. Daher kann ich mit voller Kraft für wichtige Themen eintreten. Wir haben ein Recht auf Tempo 80. Das Umweltforum hat viele Jahre dafür gekämpft und ich möchte dazu beitragen, dass Tempo 80 Realität wird. Ich habe am Akademischen Gymnasium in Innsbruck maturiert und an der Technischen Universität in Wien Informatik studiert. Ich bin glücklich verheiratet, habe vier gesunde, mittlerweile erwachsene Kinder und einen spannenden herausfordernden Managerjob. Ich fahre seit Jahren mit dem Fahrrad 5 Kilometer zur Arbeit und habe das schätzen gelernt, da es dabei nur Gewinner gibt (Umwelt, Gesundheit, Wohlbefinden, Fitness). Wenn es die Zeit erlaubt, gehe ich gerne Laufen. Lesen und Pool-Billard sind meine Hobbys.



Techniker, 1986, **Clemens Bernreiter MSc**

Beim Umweltforum habe ich Menschen gefunden, für die Lebensqualität und Menschlichkeit an oberster Stelle stehen. Ich finde, dass der Mensch in der Politik an die zweite Stelle gerückt ist. Wir sind immer mehr Umweltbelastungen, sei es im Beruf oder in unserem privaten Umfeld, ausgesetzt. Es ist Zeit, dass wir uns nicht mehr alles gefallen lassen. Ich möchte nicht tatenlos zuschauen, sondern will mich bereits in jungen Jahren für die Menschen einsetzen. HTL (Elektronik und Nachrichtentechnik) und Master Studium am Technikum Wien. Ich bin verheiratet, habe noch keine Kinder, wünsche mir aber welche. Hobbys: Billard, Skifahren, Snowboarden, Oldtimer-Restaurierung, Reisen



Kandidatinnen und Kandidaten

Mag. Dr. Elisabeth Kleissner, Geologin, geb. 1964, Nestroyweg
Nikolaus Patoschka, Versicherungsmakler, geb. 1949, Hauptstraße
Ing. Wolfgang Lintner, Verkaufsmanager, geb. 1957, Hauptstraße
Ing. Karl Köckeis, Techn. Angestellter, geb. 1984, Reisenbauer Ring
Gerhard Miko, Angestellter, geb. 1953, Hauptstraße
DI Otto Kleissner, Informatiker, geb. 1964, Nestroyweg
Clemens Bernreiter MSc, Techniker, geb. 1986, Schloßmühlgasse
Mag.phil. Konstantin Bradvarov, Dolmetsch, geb. 1953, Parkstraße
Dr. Tamara Bernreiter, Ärztin, geb. 1988, Schloßmühlgasse
Karin Köckeis-Patoschka, Kosmetikerin, geb. 1961, Hauptstraße
Harald Nigrin, Techn. Angestellter, geb. 1954, Linkegasse
Helga Skola, Bank-Filialleiterin, geb. 1942, Rathausgasse
Emilie Bach, Buchhalterin, geb. 1951, Buchenweg
Josef Janauschek, Techn. Angestellter, geb. 1945, Linkegasse
Brigitte Holzer, Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester, geb. 1953, Lindenweg
Heribert Spörk, Tischler, geb. 1964, Anninger Straße
Franziska Pflanzner, Sozialpädagogin, geb. 1944, Bahnstraße
Elisabeth Eickmann, Gehörlosenlehrerin, geb. 1942, Gaswerkergasse
Gunde Rastl, Volks- und Hauptschullehrerin, geb. 1945, Hauptstraße
Christine Chladek, Dipl. Gesundheits- und Kinderkrankenschwester, geb. 1953, Nestroyweg
Edith Kossat, Buchhalterin, geb. 1953, Reisenbauer Ring
Roland Kossat, Zahntechniker, geb. 1955, Reisenbauer Ring
Mag. Johann Pregernig, AHS-Professor, geb. 1946, Mühlgasse

Ein Blick auf das Budget von Wiener Neudorf

Kommunalsteuereinnahmen		
2006	9.222.662,50	tatsächlich
2010	10.783.386,80	tatsächlich
2015	13.450.000,00	geplant

Schulden		
2005	16.401.871,37	tatsächlich
2010	29.445.086,81	tatsächlich
2015	29.637.800,00	geplant

Personalkosten		
2005	5.027.478,36	tatsächlich
2010	7.045.243,21	tatsächlich
2015	7.072.800,00	geplant

Pro Kopf Verschuldung		
2006	2.234,52	tatsächlich
2010	3.328,63	tatsächlich
2015	3.305,00	geplant

Wenn Sie in diversen Zeitungen lesen, Wiener Neudorf hat 24.620.300 € Schulden, dann bleiben die KG Schulden (5.017.500 €) unerwähnt, für die Wiener Neudorf haftet und die selbstverständlich auch zurückgezahlt werden müssen (**Gesamt Schulden: 29.637.800 €**).

Obwohl die Geldquellen sprudeln, steigen die Schulden. Aber für Radwege, Lärmschutz und Ortsbildgestaltung war in den letzten 10 Jahren angeblich kein Geld in der Kassa.

Nur die WählerInnen können diese verfehlte Finanzpolitik beenden.

Bürgerwunsch ignoriert ● Misstrauensantrag, Beschwerde

Akt blieb zwei Jahre lang liegen: Opposition will Ortschef feuern

Gestritten wird um ein Tempolimit. Und zwar auf der A 2 im Bezirk Mödling. Doch in Wiener Neudorf nimmt dadurch der Wahlkampf erst so richtig Fahrt auf. Weil SP-Ortschef Wöhrleitner den Akt „schubladiert“ hatte, gibt die Opposition nochmal Vollgas.

Mehr als zwei Jahre hat das Verkehrsministerium den Tempo 80-Antrag der Gemeinde in der Schublade liegen gelassen. Der Bürgermeister hat dem Antrag des Umweltforums zugestimmt, dass die Volksanwaltschaft dringend das Ministerium prüfen soll. Und DIESEN Antrag lässt er seit 2012 in der Schublade liegen!!!



Dass Christian Wöhrleitner – wie berichtet – entgegen einem einhelligen Gemeinderatsbeschluss die

trauensantrag gegen den SP-Bürgermeister gestellt. Stimmen zwei Drittel der Mandatäre dafür, müsste Wöhrleitner abdanken.

VON CH. WEISGRAM

Causa „Tempo 80 auf der Autobahn“ nicht an den Volksanwalt weiterleitete, hat in Wiener Neudorf einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Die Liste Umweltforum hat jetzt sogar einen Miss-

7.11.2014

**Kronen
Zeitung**

Misstrauensantrag

Gemeinderatssitzung 25.11.2014

Der Bürgermeister stellte sich nicht der Diskussion, obwohl er das Recht dazu hatte.

Von den 33 Gemeinderäten war einer (ÖVP) entschuldigt abwesend und Bürgermeister Ing. Wöhrleitner war nicht stimmberechtigt.

Ergebnis: 14 stimmten dem Misstrauensantrag zu,
16 stimmten dagegen, 1 Stimmenthaltung

Das Fehlverhalten des Bürgermeisters hat einen rechtlichen und einen moralischen Aspekt.

1. Der rechtliche Aspekt: Es war die Pflicht des Bürgermeisters, den Gemeinderatsbeschluss an die Volksanwaltschaft weiterzuleiten (§ 38 Gemeindeordnung). **In einem Rechtsstaat hat sich auch der Bürgermeister an die Gesetze und die Gemeindeordnung zu halten.** Gegen diese Mindestanforderung hat Bürgermeister Wöhrleitner verstoßen, indem er die Volksanwaltschaft nicht eingeschaltet hat.

2. Der moralische Aspekt: Der Bürgermeister tritt in den Medien immer wieder mit einer Tempo 80-Tafel auf. Damit erweckt er den Eindruck, sich für Tempo 80 einzusetzen, wie es die Bevölkerung von ihm zu Recht erwartet. 1.500 haben für Tempo 80 unterschrieben. Bei einer BürgerInnenbefragung 2012 durch die Marktgemeinde Wiener Neudorf gab die Mehrheit an, dass sie die hohe Verkehrsbelastung und die hohe Lärmbelastung in Wiener Neudorf am meisten stört. **Ein Bürgermeister hat die Interessen der Bevölkerung zu vertreten!** Auch gegen diese Mindestanforderung hat Bürgermeister Wöhrleitner verstoßen, indem er die Volksanwaltschaft nicht eingeschaltet hat.

Die schlechte Nachricht:

Wiener Neudorf hat ein Verkehrsproblem.

Das Problem hat gesundheitsschädliche Ausmaße erreicht. Es müssen sofort Maßnahmen zur Schadstoff- und Lärmreduktion gesetzt werden!!! Autoabgase sind gefährlicher als Verkehrsunfälle. Jährlich kommen doppelt so viele Menschen aufgrund der Luftverschmutzung aus dem Verkehr ums Leben wie durch Verkehrsunfälle. (Quelle: Konsument 7/2012)

Politiker, die das nicht begreifen, machen sich an der Gesundheit unserer Kinder schuldig.



Es ist eine Schande, dass wir unsere Volksschulkinder mit dem Bus in die Schule bringen müssen, weil der Schulweg für sie zu gefährlich ist.

Der Verkehr gehört so eingedämmt, dass alle Kinder gefahrlos und selbständig zu Fuß zur Schule gehen können.

Es ist eine Schande, dass unsere Kinder unnötig viel Feinstaub und Abgase einatmen müssen, obwohl eine Reduktion auf Knopfdruck möglich ist.

Die gute Nachricht:

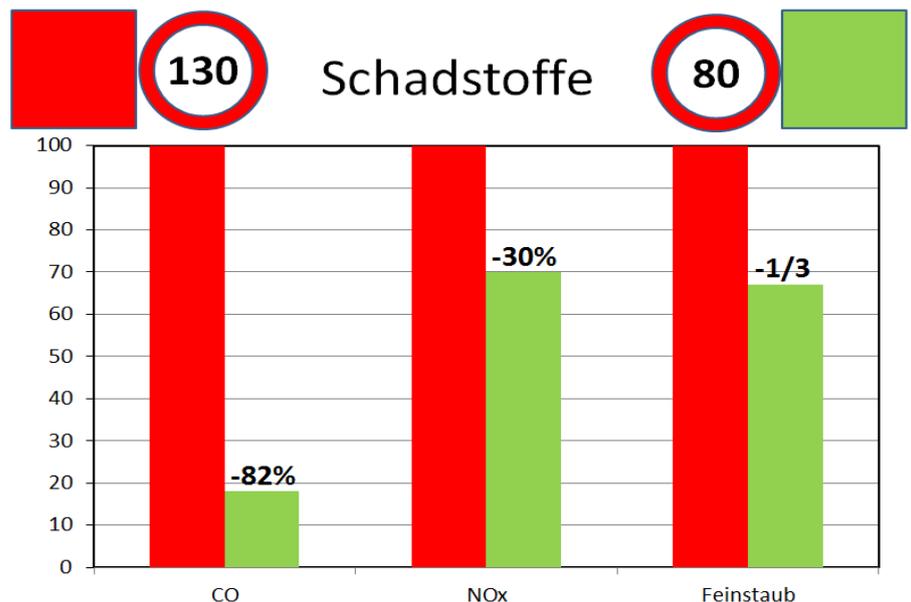
Das Problem ist lösbar.

Was bringt Tempo 80?

- Tempo 130
- 1/3 Feinstaub
- 80 % Abgase
- halber Lärm

= Tempo 80
mehr Lebensqualität

130 => 80 km/h
halbiert den Lärm



Bei Tempo 80 ist der Schadstoffausstoß von Autos am geringsten.

Tempo 80 ist das wirksamste Mittel zur Verbesserung unserer Lebensqualität.

30.11.2014

KURIER

Kampf gegen Verkehrslärm wird härter

Wr. Neudorf/Schwechat. Bürger und Politiker verstärken Druck auf Verkehrsminister und Asfinag

Atmen gleiche Luft

Engagiert | Info-Abend der Bürgerinitiative zeigt Interessierten, was sie machen können. Tempo 80 auf A2 dominiert als Thema.

Von Karl Stiefel

WIENER NEUDORF | Die Initiative heißt „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ und hat zu ihrer ersten Informationsveranstaltung eingeladen. Mitbegründer Otto Kleissner fasste zusammen: „Uns geht es nicht nur um Tempo 80 auf der A2. Gemeinsam wollen wir uns auch für kleine Anliegen rund um den Verkehr einsetzen. Das können zu schmale Gehsteige, fehlende Radwege oder polizeiliche Kontrollen auf Schleichwegen sein.“

Dennoch dominierte die Geschwindigkeitsbegrenzung den Abend thematisch. Konkreter Vorschlag der Bürgerinitiative ist eine Verlängerung der 80er-Zone um eineinhalb Kilometer.

„Das würde nichts kosten“, betonte Kleissner.

Und er ermunterte die Bürger: „Wir haben bereits einen eigenen Antrag an das Verkehrsministerium verfasst, jeder engagierte Bürger kann aber selbst einen an den Minister schicken.“ Dafür hatte die Bürgerinitiative vorformulierte Briefe aufliegen, auf denen nur noch Namen und

Unterschrift fehlten. „Wir wollen uns mit einer Petition an den Nationalrat wenden, weiter demonstrieren, mit der ASFINAG ins Gespräch treten und – wenn notwendig – die Volksanwaltschaft einschalten.“

Vertreter der ASFINAG waren zur Veranstaltung eingeladen, wollten in diesem Rahmen jedoch nicht in Dialog treten.

25.11.2014 **NÖN**



Details am Rande

○ Unterstützung fand die Initiative nicht nur vom Umweltforum, wo Gemeinderätin Elisabeth Kleissner aktiv ist, sondern auch von Herbert Janschka, ÖVP, und Robert Stania, FPÖ.

○ Obwohl die Unterstützung seitens der Gemeinderäte willkommen war, meinte Elisabeth Kleissner: „Das Engagement der Bürgerinitiative muss von den Bürgerinnen und Bürgern ausgehen. Ich möchte unabhängig von meinem

Mandat als Bürgerin hier etwas verändern.“

○ Hier gab es jedoch Kritik von Stania: „Die Initiative hätte ohne eine Gemeinderätin an der Spitze vielleicht besser funktioniert.“

○ Warum Kleissner auch in der Bürgerinitiative aktiv ist, begründet sie: „Ich bin in einer politischen Sackgasse gelandet. Mit der Bürgerinitiative wollen wir mobilisieren, indem wir informieren.“

Kleissner suchten Unterstützung für die Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“.

Foto: Stiefel

Beschwerde folgt dem Antrag

80er auf der A2 | Dem Misstrauensantrag folgt eine Aufsichtsbeschwerde.

WIENER NEUDORF | Vorige Woche wurde vom Umweltforum Wiener Neudorf ein Misstrauensantrag gegen Bürgermeister Christian Wöhrlleitner, SPÖ, gestellt. Grund dafür war ein nicht umgesetzter Gemeinderatsbeschluss von 2012, der die Einschaltung der Volksanwaltschaft zum Thema „Tempo 80 auf der A2“ vorsah.

„Ich gehe nicht davon aus, dass der Antrag Erfolg haben wird“, so Nikolaus Patoschka, UFO. „Deshalb haben wir bei der Bezirkshauptmannschaft Mödling eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht. Vielleicht können wir ja so die verspätete Umsetzung des Beschlusses erreichen.“

Für Bezirkshauptmann ein Routinefall

Das weitere Vorgehen der Aufsichtsbehörde beschreibt Bezirkshauptmann Philipp Enzinger: „Es handelt sich um einen Routinefall. Wir treten nun in Kontakt mit der Gemeinde, die eine Stellungnahme abgeben kann. In den kommenden Wochen prüfen wir das Vorgehen objektiv und sorgfältig.“

Wie viel Zeit das Verfahren in Anspruch nimmt, lässt sich laut Enzinger nicht sagen: „Wie lange das dauern wird, hängt von der Komplexität des Falles ab. Der Fall in Wiener Neudorf ist noch zu neu, um hier einen genauen Zeitraum zu nennen.“

11.11.2014

Zum Thema

NÖN

Das Umweltforum Wiener Neudorf veranstaltet zusammen mit der Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ eine Informationsveranstaltung: Mi, 18. November ab 19 Uhr im Volkshaus, Friedhofstraße 4: „Suche nach Wegen aus der Verkehrshölle“.

Heute 14.11.2014

Wr. Neudorf: Forum plant Demo auf A2

Die Bürgerliste Umweltforum Wr. Neudorf (UFO) sieht Säumnigkeiten bei der Umsetzung einer Tempo-80-Zone auf der A2 bei Wr. Neudorf. Nach dem Misstrauensantrag gegen SP-Bürgermeister Christian Wöhrlleitner („Heute“ berichtete) erhöht UFO den Druck. Bei der BH wurde eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht und auf der Südbahn ist eine Demo geplant ■



A2: Chance auf Tempo 80 lebt

Wiener Neudorf | Testbetrieb bis Industriezentrum Süd ist fix. Seite 32

2.12.2014

NÖN

Weitere Gemeinde will Tempolimit auf A2

Maria Enzersdorf. Unterstützung im Kampf für eine Temporeduktion auf der A2 erhalten die Wiener Neudorfer von der Gemeinde Maria Enzersdorf. Auch hier werde die Lebensqualität durch Lärm eingeschränkt, erklärt Gemeinderat Andreas Stöhr von den „Aktiven“. Der Gemeinderat hat daher eine Resolution verabschiedet, mit der die Verantwortlichen aufgefordert werden, das bis Vösendorf geltende Tempolimit entlang der A2 auszuweiten und Radarkontrollen zu prüfen.

KURIER

16.12.2014

Gerhard Miko meint:

„Es kann nicht angehen, dass sich ein Bürgermeister mit der „80er“-Tempo-Tafel vor die (Presse-) Kamera stellt und den Eindruck erweckt, er sei für Verkehrsberuhigung, in der Tat aber – entgegen dem Beschluss aller Gemeinderäte aller Fraktionen (!) – den Antrag „schubladiert“.

Wichtig ist, dass das alle Bürger wissen.“

Die Umwelt braucht ein Forum

Gesagt – getan!



Nach Intervention des Umweltforums, wurde der Platz vor dem Alten Rathaus saniert. Danke!

Nachdem das Umweltforum in der GR-Sitzung vom 16.11.2009 einen Antrag einbrachte, wurde nun die Lärmquelle in der Schillerstraße beseitigt. Nun können die Anrainer wieder ruhiger schlafen.

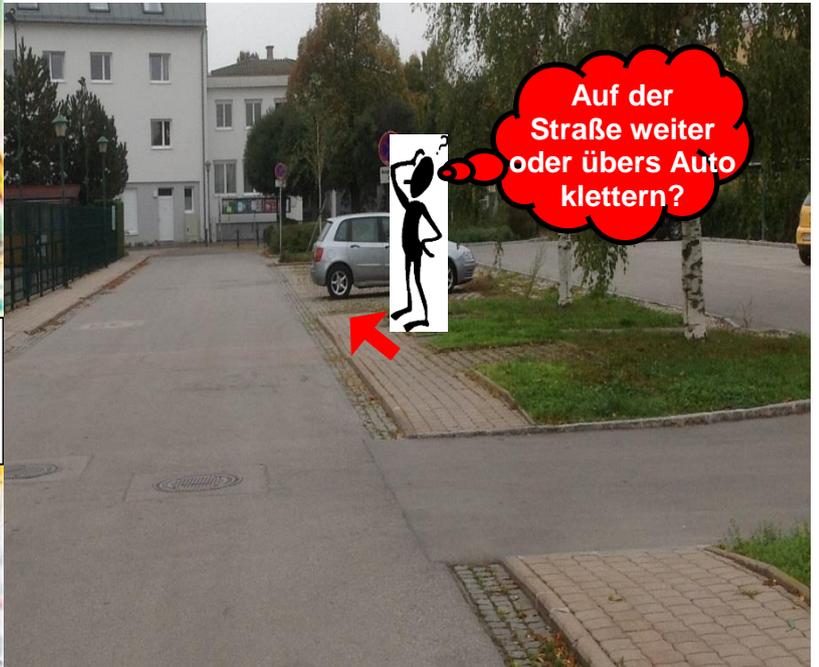


Dr. Kleissner berichtet am 26.5.2008 dem Gemeinderat, dass sie dem Biotop Rathauspark eine Wasserprobe entnommen hat, diese untersuchen ließ und ein erhöhter Kaliumstand festgestellt wurde. => Das Biotop gibt es heute leider nicht mehr.



Untertunnelung der B17

- Schaffung eines Ortszentrums
- Verschönerung des Ortsbildes
- Zusammenwachsen der Ortsteile
- Verkehrsberuhigung im Ortskern



GR-Sitzung 19.9.2011: Antrag von GR Ing.Köckeis: „Der Gemeinderat ... beschließt ... Ausbau des Radwegenetzes ... die Gemeinde Wiener Neudorf dazu beitragen, das Fahrradfahren attraktiver zu gestalten. In diesem Zusammenhang ist es unbedingt notwendig, auf allen Hauptverbindungen im Ort entweder Fahrradstreifen oder Fahrradwege zu realisieren.“

... es wird geplant und geplant und geplant ...



Die Umwelt braucht ein Forum

Ing. Wolfgang Lintner
Obmann des Vereins
Umweltforum Wiener Neudorf



Eine der finstersten Kreuzungen in unserem Ort ist die Kreuzung Parkstraße/Wiener Straße. Keine Straßenbeleuchtung für Fußgänger, Radfahrer, Mopedfahrer, Autofahrer, Bahnfahrer und Hunde!

Herzfeldergasse: Radfahrer wünschten sich „Fahren gegen die Einbahn“ – das Umweltforum ließ den Wunsch prüfen – die BH sagte Ja – der Wirtschaftshof hat bereits alle Zusatztafeln montiert. Danke!



Das Umweltforum hat den Bürgermeister überzeugen können, dass die Untertunnelung der B17 (Tieflegung der B17) für Wiener Neudorf notwendig ist. In der Gemeinderatssitzung vom 26.5.2008 wurde daher der Auftrag für die Machbarkeitsstudie (inkl. Verkehrsmaßnahmen beim Bau, Tunnelprofil, Sicherheit und Kostenschätzung) einstimmig beschlossen! Somit hat die unermüdliche Arbeit des Umweltforums nach über zwei Jahren zu einem gemeinsamen und einstimmigen Beschluss geführt, der für die Lebensqualität in Wiener Neudorf entscheidend sein wird.

Die obere Hauptstraße kann sicher nicht als „hübsch“ bezeichnet werden, obwohl sie auch zum bzw. am Rathaus vorbeiführt und die Häuser sehr schön renoviert sind – ein viel zu schmaler Gehsteig bei der Autobushaltestelle stellt Mütter mit Kinderwagen und ältere Menschen mit Einkaufswagen immer wieder vor Platzprobleme, ganz zu schweigen von Kleinkindern mit Dreirädern, die sogar auf die Straße ausweichen müssen!



Parkraumbewirtschaftung in diesem Bereich sieht auch anders aus und besteht lediglich aus lieblos angeordneten Kurzparkplätzen bzw. aus „unvollendeten“ Bau-Projekten (vis-a-vis Bank Austria). Aber wahrscheinlich ist das alles in der neuen Ortsentwicklungsplanung enthalten und wird seit Jahren geprüft – also bitte weiterhin warten, warten, warten.....



Aus dem Nebel wird langsam klar, wofür tausende Euro ausgegeben wurden: Die neue Kreuzung Europaplatz-Eumigweg-Palmersstraße soll den Verkehr vom Europaplatz (Hort, Volksschule, Kindergarten) auf den Eumigweg (Wohnhäuser, Parkplätze, Freizeitzentrum) verlagern, wo er dann an der Einmündung in die Hauptstraße ausgehungert wird und somit weniger wird (Wunschdenken der Planer oder neue Verkehrsstrategie?).



Wir fordern die Kontrolle der Durchfahrtsverbote.

Unser Programm

Tempo 80

Lärmschutz

Radwegnetz

**B17 Rückbau und
Untertunnelung**

**Start-
Wohnungen**

**Gratisfahrt
Badner Bahn
bis Wien**

**schöneres
Ortsbild**



UMWELT braucht ein FORUM

Sehr geehrte Wiener NeudorferInnen!
Gesündere Luft und mehr Ruhe sind wählbar!
Sonntag, 25. Jänner 2015

Liste 3: UF ~~Ø~~

UMWELTFORUM WIENER NEUDORF
www.ufo-neudorf.at